

„URBANITÄT & VIELFALT“

Biodiversität durch bürgerschaftliches Engagement — seltene heimische Wildpflanzen im Garten und auf dem Balkon

Das Umweltbildungs- und Naturschutzprojekt „Urbanität & Vielfalt“ bietet allen Bürgerinnen und Bürgern in Berlin, Potsdam, Marburg, Dresden und dem Landkreis Meißen die Möglichkeit, sich aktiv am Schutz von Wildpflanzen zu beteiligen. So leisten sie gemeinsam mit Fachleuten aus Botanik und Naturschutz einen wertvollen Beitrag zum Erhalt und zur Förderung der regionalen biologischen Vielfalt.

Teilprojekt Dresden/Landkreis Meißen

Im Projekt werden seltene, heimische Pflanzenarten auf dem Gelände der Gärtnerei des Umweltzentrums Dresden e. V. vorkultiviert. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können seit Frühjahr 2018 eine Pflanzenpatenschaft übernehmen. In ihrem Garten oder auf dem Balkon können die Pflanzen heranwachsen. Später geben sie die Pflanzen oder das gewonnene Saatgut an das Umweltzentrum zurück. Das Team von „Urbanität & Vielfalt“ gibt Unterstützung in Form von Themenabenden, Informationsmaterialien und Beratungsgesprächen in der Gärtnerei. Die Pflanzen werden später, in Abstimmung mit den Naturschutzbehörden, zur Bestandsstützung an ihren natürlichen Standorten ausgebracht. Regelmäßig finden auch gemeinsame Pflanzaktionen mit den Pflanzenpat*innen statt.

Außerdem gibt es zum Thema biologische Vielfalt Schauflächen in der Stadt Dresden und verschiedene Veranstaltungen in Dresden und im Landkreis Meißen.



Kontakt:

Telefon: 0351-494 35 21
Email: uv@uzdresden.de
www.uzdresden.de

Umweltzentrum Dresden e.V.
Schützengasse 16 – 18
01067 Dresden

www.UundV.de

Bildrechte:

Titelbild (René Schubert), S. 2-4 (Silvana Eger 1, 2, 3, 4, 5; Angela Kühne 6)

Stand: März 2021

Förderer

Das Projekt Urbanität & Vielfalt wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit. In Sachsen ist das Projekt gefördert mit Mitteln des Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Projektpartner



Unterstützt durch



Der Große Wiesenknopf *Sanguisorba officinalis*



Merkmale



Der Große Wiesenknopf kann bis über 100 cm hoch werden. Er gehört zu den Rosengewächsen und ist mehrjährig.



Die gefiederten Blätter bestehen aus eiförmigen, grob gezähnten Fiederblättchen. Sie sind auf der Oberseite grün, auf der Unterseite weißlich.



Zu seinem Namen haben wohl die dunkelroten Blütenköpfe mit ihrer kompakten, rundlich-ovalen Form geführt. Sie befinden sich am Ende ästiger Stängel und sind aus vielen, dicht beieinander sitzenden Einzelblüten zusammengesetzt.

Natürliche Ausbreitung

Auf natürliche Art werden die Samen durch Wildtiere verbreitet, mit dem Wind oder bei starken Niederschlägen und Überflutungen mit dem Wasser fortgetragen.

Bedeutung

Eine große Bedeutung kommt dem Großen Wiesenknopf als alleinige Futterpflanze der Larven des Hellen und Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings zu. Beide Schmetterlingsarten legen ihre Eier ausschließlich in den Blütenköpfchen des Großen Wiesenknopfs ab. Die ausschlüpfenden Larven ernähren sich vorerst von den Blüten und später von den reifenden Samen. Das Ende ihrer Larvenentwicklung verbringen sie parasitierend in Nestern von Knotenameisen, aus denen im Sommer des nächsten Jahres die Falter schlüpfen. Am steten Vorkommen

des Großen Wiesenknopfes hängt die Existenz der beiden Schmetterlingsarten. Der Helle Wiesenknopf-Ameisenbläuling ist in Sachsen vom Aussterben bedroht.

Die Wurzeln der Pflanze wurden in früherer Zeit wegen ihres Gerbstoffgehaltes als Heilmittel verwendet.

Standortansprüche

Der Große Wiesenknopf ist nicht besonders pflegeintensiv. Ein Rückschnitt im Herbst wird gut vertragen.

Standort: sonnig bis halbschattig

Wasser: vor Austrocknung schützen

Blütezeit: Juni bis August

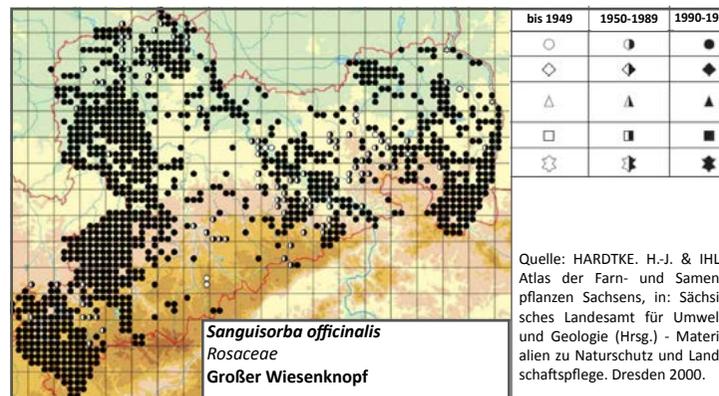
Samenreife: August bis September

Samenernte

Reife Samen lassen sich leicht von den Köpfchen lösen. Man kann sie dann vorsichtig abstreifen und einsammeln.



Verbreitung und Lebensraum



Natürlicher Lebensraum

Der Große Wiesenknopf ist in Europa (außer im Norden) und in Zentralasien weit verbreitet. Sächsische Vorkommen finden sich vor allem im Einzugsgebiet der Elbe und ihrer Nebenflüsse sowie in Ost- und Westsachsen auf mäßig trockenen bis feuchten Mager- und Frischwiesen, Feuchtwiesen und extensiv genutzten Weiden, auch in feuchten Straßengraben.



Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling auf der Blüte des Großen Wiesenknopfs

Gefährdung

Die Entwässerung von Feuchtwiesen und intensive Weidewirtschaft sowie Mahd zu einem ungünstigen Zeitpunkt können die Bestände gefährden. Derzeit gilt er in Sachsen jedoch als ungefährdet. Seine Lebensräume werden allerdings weniger oder kleiner.

Pflanzen oder Samen bitte nie selbstständig in der Natur ausbringen! Wir suchen zusammen mit den Naturschutzbehörden geeignete Standorte aus und planen gemeinsame Pflanzaktionen.